



>> Das HanseLexikon im Internet

Liebe Benutzerinnen und Benutzer des Hanselexikons,

der Hansische Geschichtsverein e.V. stellt schrittweise die Artikel des HanseLexikons zur freien Ansicht in das Internet. Bitte beachten Sie das Urheberrecht der jeweiligen Autoren und zitieren die Artikel wissenschaftlich korrekt.

Wir empfehlen folgende Zitierweise:

Vogtherr, Hans-Jürgen, Art. **Hanse in der erzählenden Literatur**, in: Hansischer Geschichtsverein (Hrsg.), HanseLexikon (HansLex), 2014, URL: www.hanselexikon.de/pdf/HansLex_Hanse_in_der_erzaehlenden_Literatur_Vogtherr.pdf (letzter Aufruf: 1.12.2014).

Mit freundlichen Grüßen,

das Redaktionsteam

Hanse in der erzählenden Literatur. Seit dem frühen 19. Jh. ist die Hanse Thema literarischer Gestaltungen mit einer unübersehbar großen Zahl von Titeln. In der zweiten Hälfte des 19. und im frühen 20. Jh. werden Motive der hansischen Geschichte häufig als Material für die zeitbedingte Ausbreitung nationalistischer, sogar imperialistischer Anschauungen instrumentalisiert. Als beliebte Themen fallen die Schicksale Einzelner auf: Wittenborg (u.a. eine Ballade von Emanuel Geibel), Wullenwever und vor allem Störtebecker und die Likedeeler. Von literarischem Rang zeugen allein Gestaltungen des Störtebecker-Stoffes. Dazu gehört Ehm Welks Drama „Gewitter über Gotland“, 1927 in Berlin durch Erwin Piscator aufgeführt. Die Beschäftigung Fontanes mit dem Thema der Likedeeler blieb Fragment, die Vorarbeiten sind veröffentlicht. Egon Günthers Roman „Der Pirat“, erschienen 1988 im Aufbau-Verlag, gelingt die jüngste überzeugende Gestaltung des Stoffes.

Hans-Jürgen Vogtherr

Lit.: H.-J. Vogtherr, Die Hanse in der Dichtung, in: Ausklang und Nachklang der Hanse im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. A. Graßmann, 2001, 101-22.